

Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) – kurz zusammengefasst

Aufbau

Das ESP besteht aus drei Teilen

a) Sprachenpass

Der Sprachenpass zeigt „auf einen Blick“, welchen Stand man in verschiedenen Sprachen erreicht hat, für welche Niveaus Diplome erworben wurden und welche ausserschulischen Erfahrungen man beim Sprachenlernen gemacht hat.

b) Sprachbiografie

Die Sprachbiografie enthält:

- In Stichworten die persönliche Geschichte des Sprachenlernens
- Checklisten mit Selbsteinschätzungen für verschiedene Sprachen
- Angaben zu den Zielen und Plänen für das weitere Lernen verschiedener Sprachen
- Informationen über die Lernziele und Lernprogramme von besuchten Schulen und Sprachkursen

c) Dossier

Das Dossier enthält eine Zusammenstellung von persönlichen Arbeiten, die anschaulich dokumentieren sollen, welche Leistungen man in verschiedenen Sprachen erbracht hat: exemplarische Texte verschiedener Art, eventuell Ton- und Videodokumente, Projektarbeiten usw.

Hauptziele des Sprachenportfolios

Das Sprachenportfolio

- Hilft Lernenden Rückschau zu halten auf die Geschichte des eigenen Sprachenlernens
- Gibt Auskunft über den gegenwärtigen Stand, den man beim Erlernen einer oder mehrerer Sprachen erreicht hat
- Erlaubt zu planen, was und wie man in verschiedenen Sprachen weiterlernen will
- Kann verwendet werden, andere Interessierte (z.B. bei einem Schulwechsel, bei Beginn eines Sprachkurses, bei Antritt einer neuen Stelle) darüber zu informieren, was man in und mit verschiedenen Sprachen tun kann

Europäisches Sprachenportfolio und Berufswelt

Das ESP wird von verschiedenen Institutionen der Bildung und Wirtschaft mitgetragen, namentlich alle grossen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinstitutionen, die Bundesämter für Berufsbildung und Technologie, der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer, der Schweizerische Gewerbeverband und der Schweizerische Gewerkschaftsbund. Auch die internationalen Zertifikate wie die *Cambridge*- oder *DELF* -Diplome orientieren sich zukünftig am ESP. Bei einer Bewerbung erhält beispielsweise ein Arbeitgeber die Möglichkeit, anhand des vorgelegten Sprachenportfolios die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen eines Stellenbewerbers einzuordnen.